

Tolle Praxistipps



Kerstin Bremken und Gisela Batliner: Praxistipps zu Hörgeräten und Cochlea-Implantaten vom Baby bis zum Teenager. Mit Online-Zusatzmaterial. Ernst Reinhardt Verlag 2021, 128 Seiten, 8 Abbildungen, € 21,90, ISBN 978-3-497-03023-1. Erhältlich im Buchshop des Median-Verlages: vertrieb@median-verlag.de

Das von Kerstin Bremken und Gisela Batliner verfasste Buch „Praxistipps zu Hörgeräten und Cochlea-Implantaten“ erfüllt in höchstem Maße die vom Titel geweckten Erwartungen und schließt eine wichtige Lücke für die Praxis, hochkomplexe Hörtechnik im Alltag vollumfänglich einzusetzen und zu managen. Man erkennt an vielen Stellen die langjährige Erfahrung der beiden Autorinnen im Bereich der Pädakustik und der natürlich hörgerichteten Hörfrühförderung. Beide Kompetenzen werden hervorragend verknüpft und entstanden ist in Elternratgeber, der (nicht nur) Eltern mit vielen grafisch abgesetzten Praxisbeispielen und Tipps Orientierung und Antworten auf wichtige Fragen an die Hand gibt, die sich nach der Diagnose Hörschädigung in Bezug auf die hörtechnische Versorgung vom Säuglings- bis zum Teenageralter stellen.

Zu Beginn werden kompakt wesentliche Basisinformationen zum Prozess der pädaudiologischen Diagnostik, dem Ablauf der hörtechnischen Versorgung und den entsprechenden Ansprechpartner*innen einschließlich der zuständigen Kostenträger geliefert. Arten der hörtechnischen Versor-

gung und Eigenschaften moderner Hörtechnik werden sowohl für Hörgeräte als auch für Hörimplantate sehr gut verständlich erklärt. Immer wieder werden reale Fragen von Eltern eingebaut und aus der fachlichen Perspektive sehr gut verständlich beantwortet.

Ein eigenes Kapitel ist dem Thema „Beim Pädakustiker“ gewidmet. Hier wird sehr praxisnah dargestellt, wie sich der Anpassprozess in Bezug auf Hörgeräte gestaltet, wo die Herausforderungen liegen und wie (kleine) Kinder für den Einsatz von Hörtechnik motiviert werden können. Auch hier ergänzen viele Beispiele und Tipps die grundlegenden Aspekte. So sollte zum Beispiel bei der Ohrabdrucknahme vorsichtig mit dem Begriff „Knete für's Ohr“ umgegangen werden, um ungewollte Nachahmungen zu vermeiden.

In Bezug auf das Thema CI erfährt man an dieser Stelle leider nicht sehr viel. Vielleicht wäre hier für künftige Auflagen ein Absatz „Im CI-Zentrum“ noch möglich. Sehr hilfreich ist aber, dass die hörtechnische Versorgung auch für Kinder mit zusätzlichen Entwicklungsbeeinträchtigungen und Jugendliche in der Pubertät thematisiert wird, für eine mangelnde Akzeptanz sowohl Ursachen als auch Lösungsvorschläge formuliert werden und Zusatzzubehör zur Sicherung der Hörtechnik aufgeführt wird.

Der Hauptteil des Buches befasst sich mit dem Einsatz von Hörtechnik im Alltag. Hier werden sehr gut die Neuerungen der Technik im Hinblick auf Nutzen und Anwendbarkeit im Alltag eingeordnet. Moderne Hörtechnik kann auch im Sport- und Freizeitbereich die Kommunikation erheblich erleichtern. Sie ist schon seit einigen Jahren deutlich besser gegen das Eindringen von Feuchtigkeit und Staub ausgestattet und damit vielfältiger einsetzbar, wenn entsprechende Vorsichtsmaßnahmen wie zum Beispiel kreative Befestigungsmöglichkeiten oder Zubehör richtig angewendet werden.

Urlaub und Flugreisen werden angesprochen und es werden wertvolle Tipps im Hinblick auf Pflege und Wartung der Hörtechnik für Klassenfahrten und Übernachtungen in der Kita-Gruppe und bei Freunden gegeben. In Bezug auf Hören in große-

ren Gruppen und Hören mit (digitalen) Medien werden die entsprechenden technischen Möglichkeiten aufgezeigt (unter anderem Induktion, drahtlose Übertragungsanlagen (DAÜ), Apps).

Und auch zu Themen wie „Einschlafen mit Hörtechnik“, „Haarpflege“ oder „Umgang mit alten Hörgeräten“ werden aus der fachlichen Expertise konkrete Empfehlungen formuliert. Im letzten Kapitel werden Wartung und Pflege der Hörtechnik im häuslichen Umfeld detailliert und anschaulich beschrieben.

Es finden sich auch Hinweise darin, wie die Kinder frühzeitig herangeführt werden können, selbst Verantwortung für ihre Hörtechnik zu übernehmen (zum Beispiel Hörgeräte-Führerschein).

Zum sehr materialreichen und praxisrelevanten Ratgeber gehört noch ein Service-Teil mit einem Glossar wichtiger Fachbegriffe, hilfreichen Links und Adressen und Austauschforen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Außerdem kann auf der Seite des Ernst-Reinhardt Verlags Online-Zusatzmaterial in Form von Checklisten zu den Themen Urlaub, Pannenhilfe, Verwendung der DAÜ, Sicherheitsempfehlungen und Wartung und Pflege abgerufen werden.

Obwohl das Buch offiziell als „Elternratgeber“ bezeichnet wird und das Vorwort explizit die Eltern anspricht, sind die „Praxistipps“ nicht nur für Eltern eine wertvolle Handreichung, sondern sind im Grunde all denjenigen zu empfehlen, die mit dem Einsatz von Hörtechnik bei Kindern und Jugendlichen in privaten und beruflichen Kontexten konfrontiert sind. Die Tipps verknüpfen sehr gut theoretisches Hintergrundwissen mit Handlungskompetenz in realen Alltagssituationen. Auch andere Personengruppen wie zum Beispiel Pädaudiolog*innen, Pädakustiker*innen, Pädagog*innen in der Hörfrühförderung, Therapeut*innen und Studierende der Hörgeschädigtenpädagogik finden hier eine Fülle an brauchbaren Hinweisen und praktischen Anregungen im Umgang mit Hörgeräten und Cochlea-Implantaten vom Säugling bis zum Teenager. Fazit: Absolut empfehlenswert.

Barbara Bogner (Heidelberg)